

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



## Lotto-Förderpreis

Preise im Wert von 100.000 Euro gab es bei der Verleihung des Lotto Sportjugend-Förderpreises im Europa-Park in Rust zu gewinnen. Viel Applaus erhielten die Sportakrobaten des TSGV Albershausen.

## WLSB-Fachtagung

„Gemeinsam den richtigen Rhythmus finden“ – unter diesem Motto stand die Fachtagung „Sportvereine und Ganztagschulen“, die sich mit der Förderung der Zusammenarbeit befasste.

## Sport-Modelle

Innovationen fördern die Entwicklung: Der Tennis-Bund setzte erfolgreich Struktur-Reformen um; die SG Schorndorf profitiert von einem Jugendhelfermodell.



Foto: Lotto BW

Unsere Partner



# Vom 10.05. bis 13.06. zum Jubiläums-Preis

Die SERVICE CARD von LOTTO Baden-Württemberg

Jetzt nur  
**60 Cent**  
statt 5,- €



 **LOTTO 6 aus 49**



Das zusätzliche Serviceangebot für alle Lotterien und Wetten. Gewinne werden überwiesen, Tipps können gespeichert werden.

[www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de)



 **LOTTO**  
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de). Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



# In diesem Heft

## SPORT in BW

Verleihung des Lotto Sportjugend-Förderpreises in Rust.....	4
Zwischenbilanz in Sachen Leistungssport-Datenbank.....	6
Anja Wicker: Erfolgreichste Paralympics-Biathletin der Welt.....	7
Michael Schreiner ist neuer Referatsleiter Sport im Kultusministerium.....	8
Toto-Lotto: Partner des Sports.....	9
DOSB und Katjes fördern erneut Integrationsprojekte im Land.....	10
Anzeige des Partners ING Diba .....	11

## WLSB

Standpunkt: Zur Partnerschaft Ganztagschule – Verein .....	12
Vollversammlung der Sportkreise und Mitgliedsvereine.....	14
Mindestlohn in Sportvereinen bleibt wichtiges Thema.....	16
Sportlichste Schulen vom WLSB ausgezeichnet.....	22
Innovationen: Tennisverband setzte Strukturreformen um.....	24
Starke Vereine: Jugendhelfermodell der SG Schorndorf .....	25
Aus- und Fortbildungen von WLSB und WSJ .....	28
IMPRESSUM.....	34

## SERVICE

Recht: Meldepflicht für neue Messgeräte in Vereinen .....	26
Medizinische Versorgung bei Veranstaltungen .....	27

## SPORTJUGEND

VORBILD DANKE!-Veranstaltung im SpOrt Stuttgart .....	40
Termine für die Qualifizierung zum JuniorManager .....	43

## SPORTKREISE .....

## VERBÄNDE .....



Sportvereine sind die häufigsten Partner der Schulen. Wie diese Partnerschaft im Alltag der Ganztagschulen ausgestaltet werden sollte, darüber informierten sich ca. 280 Interessierte bei der WLSB-Fachtagung „Sportvereine und Ganztagschulen“ bei Vorträgen und in Workshops unter dem Motto „Gemeinsam den richtigen Rhythmus finden“.

Mehr dazu auf den Seiten 18 – 21



**Von Klaus Tappeser**  
Präsident des  
Württembergischen  
Landessportbundes

EDITORIAL

## Olympia als Beschleuniger

Noch ist es nur ein Traum: Olympische Spiele 2024 in Hamburg. Ob dieser wahr wird, entscheidet das Internationale Olympische Komitee im Sommer 2017.

Auch wenn der Weg bis dahin ein langer und harter werden wird, ist es schon jetzt ein gutes Signal, dass sich Deutschland wieder um die Austragung des größten Sportevents der Welt bewirbt. Mit diesem Ziel vor Augen können längst fällige Veränderungen leichter und schneller umgesetzt werden. Denn sowohl im Leistungssport wie auch im Breiten- und Freizeitsport sind in den vergangenen Jahren zusätzliche Herausforderungen auf die Vereine und Verbände zugekommen.

Bei den letzten Olympischen Spielen, aber auch bei Weltmeisterschaften, nahm die Zahl der Länder, die Medaillengewinner stellen, ständig zu. Um in diesem Kampf mithalten zu können, bedarf es zusätzlicher Anstrengungen. Dies fängt bei der Findung von Talenten an und setzt sich mit der Förderung fort. Gut ausgebildete Trainer sind der Schlüssel zum (späteren) Erfolg. In dieser ersten Phase der Bewerbung muss es gelingen, die Politik für diese Belange zu sensibilisieren. Was auch ansatzweise schon gelungen ist. In einem ersten Schritt wurden vom Bund nachträglich 15 Millionen Euro für Trainer bewilligt. Für Baden-Württemberg bedeutet dies sechs neue Stellen. Sollte Hamburg den Zuschlag bekommen, dann ist eine konzertierte Aktion von öffentlicher Hand und Wirtschaft nötig. Wie dies aussehen kann, hat Großbritannien im Vorfeld der Spiele 2012 in London gezeigt. In einem Acht-Jahres-Plan wurden bestehende Trainingszentren modernisiert, neue eingerichtet. Zusätzlich wurde ein Programm zur Absicherung der Athleten aufgelegt. Der Erfolg konnte sich sehen lassen. Belegte Großbritannien 2004 im Medaillenspiegel noch Platz zehn (9/9/12), gelang ihm bei den Heimspielen der Sprung auf Platz drei (29, 17, 19). Deutschland rutschte auf Platz sechs zurück.

Wie der deutsche Aufschwung gelingen kann? Der DOSB hat eine Bedarfsanalyse erstellt, indem er die Spitzenverbände, die Olympiastützpunkte und begleitende Institutionen befragte. Heraus kam ein Fehlbetrag in zweistelliger Euro-Millionenhöhe im Vergleich zur britischen Förderung. Wenn ein entsprechendes Programm aufgesetzt werden sollte, würden davon auch die vier Olympiastützpunkte im Land profitieren. Mit zusätzlichen Trainerstellen. Und modernen Trainingszentren. Damit könnten sie zum Gelingen der Olympia-Mission Hamburg 2024 beitragen.

# Schaufenster in Sachen Vereinsarbeit

Zum neunten Mal vergaben Toto-Lotto, das Kultusministerium und die Baden-Württembergische Sportjugend in Rust den Lotto Sportjugend-Förderpreis.

Die Stimmung war fantastisch, das Ambiente wie immer kaum zu toppen, die Gewinner überglücklich: Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, das Kultusministerium, der Europa-Park im südbadischen Rust und die Baden-Württembergische Sportjugend haben mit der Preisverleihung des bereits zum neunten Mal durchgeführten Lotto Sportjugend-Förderpreises einmal mehr Maßstäbe gesetzt.

Insgesamt 127 Sportvereine wurden dabei vor über 1.000 Gästen für ihre vorbildliche Jugendarbeit gewürdigt. Exakt 420 Vereine aus dem ganzen Land hatten sich um die mit 100.000 Euro dotierten Auszeichnungen beworben. 6.000 Euro für den Landessieg erhielt der TC Dettingen/Horb. Mit dem „Silly Walk für Kinderrechte“ machte der Jugendausschuss des Tennisclubs auf die Kinderrechte aufmerksam, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Ein besonderes Projekt, das den Nerv der Zeit traf, da in Baden-Württemberg das Jahr 2014 bekanntermaßen auch zum „Jahr der Kinderrechte“ ernannt wurde.

In Anwesenheit von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der Geschäftsführerin der Staatlichen Toto-Lotto GmbH, Marion Caspers-Merk, der Ministerialdirigentin im Kultusministerium, Sabine



Der Landessieger aus Dettingen/Horb, eingerahmt von Guido Buchwald, Verena Bentele, Marion Caspers-Merk, Prof. Dr. Klaus Bös, Alexia Graf und Marcel Nguyen. *Foto: Lotto BW*

## LOTTOAWARD Sportjugend-Förderpreis 2014

Frömke, des Mitglieds der Geschäftsleitung des Europa-Parks, Engelbert Gabriel, sowie des BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian wurden nach einer kurzen Talk-

runde und musikalischen sowie sportlichen Showeinlagen die Preise übergeben. Schmidt-Volkmar dankte im Namen des Sports für das finanzielle Engagement von Toto-Lotto sowie dem Europa-Park für die Zurverfügungstellung des „nicht zu toppenden Ambientes“ und stellte die große Bedeutung des Sports für die Gesellschaft heraus: „Die Sportorganisation ist neben Schule und Elternhaus einer der



Viel Beifall erhielt der RRV Bad Friedrichshall mit seiner Musical-Aufführung auf Rollschuhen. *Foto: Lotto BW*

## Die Preisträger

### Die mit je 2.000 Euro dotierten Sieger der zwölf Regionen:

**Stuttgart:** DJK Sportbund Stuttgart, Abt. Tischtennis  
**Mittlerer Neckar:** MTV 1846 Ludwigsburg  
**Neckar-Alb:** TSG Münsingen, Abt. Leichtathletik  
**Nordschwarzwald:** TC Dettingen/Horb 1975 (gleichzeitig Landessieger)  
**Franken:** FC Kilsheim, Jugendabteilung  
**Ostwürttemberg:** SV Brettheim, Gesamtjugend  
**Donau-Oberschwaben:** TSV Altshausen, Abt. Turnen  
**Bodensee:** TV Spaichingen, Abt. Handball  
**Hochrhein-Schwarzwald:** SV Mundelfingen  
**Südlicher Oberrhein:** TV 1966 Steinach, Abt. Freizeitsport  
**Mittlerer Oberrhein:** TSV Berghausen, „Pfinziwatz“  
**Rhein-Neckar-Odenwald:** VfB St. Leon 1967

wichtigsten Bildungsträger. Hier erwerben Jugendliche wichtige soziale Kompetenzen und erkennen früh, wie bedeutsam das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist,“ so der LSV-Präsident.

### Toto-Lotto ist enger Partner des Sports

Die Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk betonte gegenüber der Moderatorin der Veranstaltung, Petra Klein von SWR 1: „Es ist bemerkenswert, was unsere Vereine auf die Beine stellen. Dieses ehrenamtliche Engagement unterstützen wir nachhaltig mit dem Sportjugend-Förderpreis. Gleichzeitig spiegelt dieser die enge Partnerschaft zwischen Lotto und dem baden-württembergischen Sport wider. Diese gilt es zu erhalten und auszubauen“, so Caspers-Merk, die zusicherte, dass der Lotto Sportjugend-Förderpreis auch im kommenden Jahr wieder ausgeschrieben und in 2017 dann erneut verliehen werden soll.

Sabine Frömke, als Vertreterin des Kooperationspartners Kultusministerium, betonte: „Es ist wichtig, dass Schule und organisierter Sport junge Menschen dazu befähigen, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen. Dieser Förderpreis bildet hierfür einen Anreiz und würdigt gleichzeitig in großzügiger Weise das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und für Jugendliche in den Sportvereinen“, so die Ministerialdirigentin.

### Formel „10 aus 12“

Nach der Formel „10 aus 12“ ermittelte die neunköpfige Jury unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Bös in zwölf Regionen des Landes jeweils zehn Preisträger. Gefragt waren pfiffige ehrenamtliche Aktionen aus den Jahren 2013 und 2014. Neben dem Landessieg für den TC Dettingen/Horb erhielten sieben Vereine einen Sonderpreis im Wert von je 1.200 Euro. Dies waren: Sportfreunde Isingen, TSV

Maulbronn, FC Bad Waldsee, SV Uttenweiler, TSG Weilimdorf, TSV Gammertingen sowie der Kinder- und Jugendzirkus Paletti. Sie hatten sich in ihren Bewerbungen mit Themen wie Bewegungsarmut, Inklusion, Umweltschutz oder Teilhabe von benachteiligten Kindern an Sportangeboten auseinandergesetzt.

### Buntes Rahmenprogramm

Für die sportliche Note sorgten in Rust die mehrfache Paralympics-Siegerin Verena Bentele, Fußball-Weltmeister Guido Buchwald, Box-Weltmeisterin Alesia Graf und Spitzenturner Marcel Nguyen. Das bunte Rahmenprogramm steuerten der Kleinkunstpreisträger Robert Wolf alias „RO-BEAT“, die Sportakrobaten der TSGV Albershausen, der RRV Bad Friedrichshall



Sportakrobatik vom Feinsten, präsentiert vom TSGV Albershausen. Foto: Lotto BW

sowie Artisten des Europa-Parks bei. Nach der Spannung bei der Verleihung ging es für die Vereine dann auf Einladung des Förderpreis-Partners Europa-Park bei bestem Wetter noch für einige Stunden in den Freizeitpark.

Joachim Spägle



LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (von links) mit Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk, Fußball-Weltmeister Guido Buchwald, Moderatorin Petra Klein, Engelbert Gabriel (Mitglied der Geschäftsführung des Europa-Parks) und dem Prokuristen des Europa-Parks, Thomas Mack. Foto: Joachim Spägle

# Zwischenbilanz

**Vor knapp einem Jahr hat der Landessportverband Baden-Württemberg mit der Einführung einer neuen Leistungssport-Datenbank (DaLiD) begonnen. Eine erste Zwischenbilanz.**

Seit dem letzten Herbst beschreitet der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) neue Wege in der elektronischen Datenverarbeitung von Kaderathleten und Leistungssportpersonal. Die Datenbank für Leistungssport, kurz DaLiD, speichert sämtliche relevante Leistungssportdaten rund um die Kaderathleten, wie Kaderstatus, Vereinszugehörigkeit oder Ergebnisse von sportmedizinischen Untersuchungen. Selbstverständlich, und dies steht ganz besonders im Vordergrund, unter strikter Einhaltung des Datenschutzes.

Das System wurde vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelt, ist dort bereits seit einiger Zeit im Einsatz und wird

zunehmend sukzessive auf die Bedürfnisse in Baden-Württemberg angepasst. Es handelt sich dabei um ein nutzerbasiertes System, d. h. jede Person, die in der Datenbank registriert ist, hat einen eigenen Login mit Zugriff auf ihre persönlichen Daten. Seit August 2014 wurden in Baden-Württemberg Verbände von 15 Sportarten in die Nutzung der Datenbank eingewiesen und erhielten einzelne Benutzer-Accounts.

## Vereinheitlichung der Kaderlisten

„Ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Es gilt zwar noch so manche Änderung bzw. Verbesserung an dieser Datenbank vorzunehmen, aber daran arbeiten wir. Ein Hauptziel ist, dass wir zu einer Ver-

einheitlichung der Kaderlisten kommen. Bislang erhielten wir von allen Verbänden unterschiedliche Excel-Dateien mit insgesamt gut und gerne 3.000 Einträgen. Hier streben wir eine dringend notwendige Vereinheitlichung an“, so Michaela Herzog, innerhalb der Abteilung Leistungssport des LSV zuständig für die neue Datenbank.

Bei den Fachverbänden, die bereits eigene Datenbanksysteme betreiben, wird an einer Schnittstellen-Lösung gearbeitet. Mit Hilfe der DaLiD wird unter anderem aber auch der gesamte Vorgang rund um die sportmedizinischen Untersuchungen digitalisiert und vereinfacht. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen dann online einem zuvor in Absprache mit dem Athleten definierten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden. „Ein großer Vorteil des Systems ist, dass mit dem LSB Nordrhein-Westfalen und dem LSV nun zwei Landessportbünde gemeinsam an der Weiterentwicklung der Datenbank arbeiten. Dadurch entstehen Synergieeffekte für die Entwicklung zukünftiger Module, wie zum Beispiel der dualen Karriere oder Trainings- und Wettkampfdaten“, so Herzog.

## Auch Fachverbände erkennen Mehrwert

Doch auch die Fachverbände erkennen sukzessive den Mehrwert der neuen Datenbank. Hartmut Desiderato, Obmann für Leistungssport beim Landesseglerverband Baden-Württemberg: „Es wird etwas dauern, bis sich alles eingespielt hat, aber ich denke, dass DaLiD auf Dauer eine Hilfe sowohl für den LSV als auch den Fachverband und dessen Mitarbeiter sein wird. Dass wir da mitarbeiten müssen ist klar, denn wir erhalten schließlich auch Leistungssportgelder vom Land bzw. dem LSV.“

Die durch den LSV geförderten Sportarten, bei denen bereits eine Datenbankschulung durchgeführt wurde, sind: Basketball, Fechten, Golf, Judo, Kanu-Rennsport, Karate, Radsport BMX, Radsport MTB, Ringen, Schach, Schießen, Schneesport, Segeln, Taekwondo, Tischtennis und Volleyball. ■

Joachim Spägle



Die neue Leistungssport-Datenbank des Landessportverbandes kann überall und von allen befugten Personen benutzt werden.  
Foto: LSB NRW



Derzeit beste Paralympics-Biathletin der Welt: Anja Wicker Foto: picture-alliance

## Die Baden-Württembergerin

Sie wohnt in Stuttgart, startet für den MTV Stuttgart und studiert in Tübingen: Anja Wicker ist derzeit die erfolgreichste behinderte Biathletin der Welt.

Anja Wicker geht es derzeit blendend. Eine längere Trainingspause war nach der anstrengenden Wintersaison auch mehr als nur notwendig. Jetzt hat sie ihr Handbike wieder startklar gemacht und freut sich auf die nächsten sportlichen Herausforderungen. Doch fast noch wichtiger: Immer wenn sie an ihren Lieblingsverein denkt oder von ihm spricht, strahlt sie über das ganze Gesicht: Der FC Barcelona steht im Finale der Champions League!

Und fußballbegeistert ist die 23-Jährige seit sie denken kann. „Sport hat für mich schon immer eine große Rolle gespielt. Und irgendwo musste ich mit meiner Energie ja hin.“ Da spielt die Tatsache, dass sie von Geburt an aufgrund einer Fehlbildung des unteren Rumpfes und der Wirbelsäule behindert ist, kaum eine Rolle. „Ich habe alles probiert, von Tennis, Fechten über Basketball. Und dann saß ich plötzlich in einem Handbike.“ Ihr Vater, selbst Trainer, besorgte ihr das Sportgerät, dessen Pedale mit der Hand bewegt werden. Und erste Erfolge schlichen sich ein. Auf Trainingslagern lernte sie dann Wintersportler kennen, begeisterte sich für Biathlon und gehört heute zu den Besten weltweit. Silber bei der WM 2013 und der fast schon legendäre Sieg bei den Paralympischen Spielen in Sotschi machten sie über Nacht, wenn auch nicht berühmt, so doch bekannt.

Seither steht der Sport noch mehr im Mittelpunkt ihres Lebens. Nicht zuletzt, weil sie in Tübingen Sportmanagement studiert, übrigens als erste Behinderten-Spitzensportlerin an der dortigen Universität. Der Gold-Lauf von Sotschi veränderte vieles in ihrem Leben, vor allen Dingen aber auch in ihrem Terminkalender. Nach der letzten Wintersaison, in der sie den Olympiaerfolg des Vorjahres durch den Sieg im Gesamtweltcup krönte, gönnte sie sich eine mehrwöchige Auszeit. „Auch um das Studium etwas zu forcieren.“ Im Sommer stehen nun aber wieder Training und Rennen auf der Straße mit ihrem Handbike an, und im Herbst beginnt erneut die Vorbereitung auf die nächste Weltcupseason.

### Vom SPITZENSportLAND unterstützt

Anja Wicker ist eine typische Spitzensportlerin des Landes: Wohnhaft im Stuttgarter Stadtteil Stammheim, für den hiesigen MTV startend, studierend in Tübingen. Doch sie ist auch eine Sportlerin, die sich ihre Erfolge, nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht, hart erarbeiten muss. Sie wird bzw. wurde zwar unterstützt durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe, einige Sponsoren und das SPITZENSportLAND Baden-Württemberg, doch das reicht oft nicht aus. Gut, dass da auch die Universität einiges dafür tut, um aus dem Begriff „duale Karriere“ nicht nur eine Worthülse zu machen: „Ich

kann mich nicht beklagen, viele Dozenten unterstützen mich und haben Verständnis für die Tatsache, dass ich oft bei Wettkämpfen und Trainingslagern bin.“

Aber von alleine geht auch bei Anja Wicker nichts. Mit wenigen Ausnahmen: Rein zufällig machte sie Bekanntschaft mit einem Bauern in ihrem Wohnort Stammheim, der ihr für das Schießtraining eine alte Scheune zur Verfügung stellte. Jetzt hat sie einen eigenen Schießstand, an dem sie für ihr Fernziel, die Winter-Paralympics 2018 im südkoreanischen Pyeongchang, trainieren kann. Kurzfristig heißt das Ziel der Anja Wicker aber: Sieg ihres FC Barcelona im Finale am 6. Juni in Berlin. ■

Joachim Spägle

### Kommissionen des DOSB

Die folgenden baden-württembergischen Vertreter wurden in neu gebildete Kommissionen des DOSB berufen. Diese sind hauptsächlich mit hauptamtlich Aktiven besetzt: Kommission Leistungssportförderung: Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer LSV), Medizinische Kommission: Prof. Dr. Birgit Friedmann-Bette (Universitätsklinikum Heidelberg), Priv.-Doz. Dr. Anja Hirschmüller (Universitätsklinikum Freiburg), Umweltkommission: apl. Prof. Dr. Franz Brümmer (Kuratorium Sport und Natur und Vorsitzender der LSV-Kommission „Sport und Umwelt“, Bildungskommission: Jürgen Heimbach (LSV Baden-Württemberg)

# Ein Sportler durch und durch

Seit Februar ist der 42-jährige Michael Schreiner als Nachfolger von Karl Weinmann neuer Referatsleiter „Sport und Sportentwicklung“ im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport. *SPORT in BW* hat sich mit ihm getroffen.

Die Gänge im „Postquartier“ an der Thouretstraße sind lang. Sehr lang sogar. Um zum Zimmer von Michael Schreiner zu gelangen, bedarf es im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport immerhin der Öffnung dreier Türschleusen. Was jedoch einzig damit zu tun hat, dass das Ministerium seit Anfang 2013 in einem modernisierten, aber recht verschachtelten Gebäude in Bahnhofsnahe untergebracht ist. Die Wege zum Leiter des Referats 52 „Sport und Sportentwicklung“ müssen deshalb aber nicht weiter werden als sie bei seinem Vorgänger Karl Weinmann gewesen sind.

Denn wer dem 42-jährigen Michael Schreiner begegnet, der merkt schnell, dass er es nicht nur mit einem ausgewiesenen Kenner der Materie, sondern auch mit einem Sportler durch und durch zu tun hat.

## Sportaffin seit Kindesbeinen

Von Kindesbeinen an war Schreiner fußballbegeistert. Über den TSV Mähringen in der E-Jugend kam er zur TSG Tübingen und

dann zum SV Nehren, für den er elf Jahre kickte. Zwischendurch sorgte der gebürtige Gomaringer auch im örtlichen Leichtathletikverein für Aufsehen. Mit 15 sprang er bereits 6,70 Meter weit. „Doch ich merkte schnell: Ich hatte es am liebsten mit einem Ball und einer Mannschaft zu tun. Ich habe Volleyball und an der Uni auch gerne Basketball, aber vorzugsweise Fußball gespielt.“ Was ihn nicht daran hindert – dann natürlich ohne Ball – im Winter Ski zu fahren oder auch früh morgens von Degerloch ins Ministerium zu joggen. „Wir haben hier ja schließlich auch eine Dusche.“

## Alle Kinder im Verein aktiv

Und auch seine vier Kinder im Alter von drei bis neun Jahre sind bereits im Verein aktiv. Ob Schwimmen, Turnen oder im Falle seiner sechsjährigen Tochter, die Fußball spielt: Die Sportorganisation im Land erhält einen Ansprechpartner im Ministerium, der sich klar zum Sport im Verein bekennt und somit anknüpft an die Tradition seiner Vorgänger Karl Weinmann und Dieter Schmidt-Volkmar, die beide ebenfalls aus

dem Sport kamen und nicht nur in der Verwaltung für diesen zuständig waren. Apropos Vorgänger: Es sind große Fußstapfen, die Karl Weinmann hinterlassen hat, das weiß Michael Schreiner. „Doch wie heißt es so schön: Wer nur in diese tritt, hinterlässt selbst keine. Obwohl ich sehr stark darauf aufbauen kann, dass dieses Referat in den letzten Jahrzehnten eine ganz hervorragende Arbeit geleistet hat. Aber ich werde mit meinen Kollegen sicherlich auch eigene Ideen entwickeln.“

## Quereinsteiger

Für viele war es dennoch überraschend, dass ein Quereinsteiger, und das ist Schreiner, seit Februar Chef des Referats mit rund sieben Stellen geworden ist. Denn an eine Arbeit in einem Ministerium dachte dieser als Lehrer für Sport und Mathematik in Herrenberg, Tübingen und dann in Reutlingen, nicht unbedingt. Schon gar nicht, als er ab 2009 nur noch eine halbe Stelle als Lehrer und in der verbleibenden Zeit beim Deutschen Fußball-Bund die Funktion eines Schulkoordinators übernahm. Seine Arbeit bestand darin, in enger Zusammenarbeit mit den Bundestrainern die pädagogische Betreuung der U15- bis U19-Junioren und -Juniorinnen zu koordinieren. Er versorgte bundesweit rund 20 Lehrer, welche die Fußball-Nationalmannschaften begleiteten, mit Arbeitsaufträgen und Klassenarbeiten. Und mit dieser Arbeit traf Schreiner genau ins Schwarze. Wen man im Umfeld des DFB fragt, man erhält immer dieselbe Antwort: Michael Schreiner hat in diesen Jahren beim DFB eine hervorragende Arbeit geleistet.

## Handlungsfelder erstellen

Im Kultusministerium hat er sich mit seinen Kollegen vorgenommen, bis zum Sommer Handlungsfelder ihrer künftigen Arbeit zu erstellen. „Wir sind zwar ein Dampfer, aber einer, der sich bewegt“, muss Michael Schreiner selbst über seinen Spruch schmunzeln. „Viele Themen sind natürlich vorgegeben, aber ich habe schon den Anspruch, auch eigene Impulse zu setzen.“ Besonders der Qualifizierung der Sportlehrer will Schreiner eine größere Bedeutung zukommen lassen



Michael Schreiner an seinem Schreibtisch im Kultusministerium.

Foto: Joachim Spägle



und in dieser Frage einen engen Austausch zwischen den an der Sportlehreraus- und -fortbildung beteiligten Institutionen anstoßen. „Wichtig für einen Sportlehrer ist, dass er gerade in den Kernsportarten gut ausgebildet ist.“ Hinzu kommt die Weiterentwicklung der außerunterrichtlichen Sportangebote an den Ganztagschulen, „wo die Sportvereine natürlich erste Ansprechpartner der Schulen sind. Es müssen vermehrt Wege aufgezeigt werden, wie eine Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in diesem Bereich entstehen und wachsen kann.“ Auch am Thema duale Karriere und den damit verbunden Eliteschulen des Sports will man weiter arbeiten und versuchen, deren Status zu verbessern.



„Wichtig für einen Sportlehrer ist, dass er gerade in den Kernsportarten gut ausgebildet ist.“

Foto: adpic

### **Ansprechpartner des organisierten Sports**

Und selbstredend wird Michael Schreiner erster Ansprechpartner des organisierten Sports, des LSV und seiner Mitgliedsorganisationen, sein. Zudem vertrat er das Land in seinen ersten Arbeitswochen auch bereits in der Kommission Sport der Kultusminis-

terkonferenz und der Sportreferentenkonferenz. Und selbstverständlich wird auch er sich mit vielem, was in den nächsten Monaten rund um einen möglichen Solidar-pakt III verhandelt wird, auseinandersetzen müssen, insbesondere mit den Wünschen des organisierten Sports nach einer deutlichen Erhöhung der bisherigen, vom Land

zur Verfügung gestellten Gelder. Zum Ausgleich des nicht geringen Arbeitspensums kann Michael Schreiner sich ja auch privat ganz dem Sport widmen: Sei es bei seinen morgendlichen Läufen von Degerloch zum „Postquartier“ oder bei der sportlichen Betreuung seiner vier Kinder.

Joachim Spägele

## Dank Toto-Lotto!

### Neues Tischtenniszentrum für den ASV Grünwettersbach

**Einen Umbau der besonderen Art gab es im letzten Jahr in Grünwettersbach, einem Ortsteil von Karlsruhe: Das seit Jahren stillgelegte Hallenbad wurde in eine Sporthalle mit modernen Sanitär- und Aufenthaltsräumen sowie einen Gymnastikraum umgewandelt.**

Tischtennis-Bundesligist ASV Grünwettersbach kann sich nun nach vielen Jahren Platznot endlich sowohl im Spitzensport als auch im Breitensport weiterentwickeln. Durch die großzügige Unterstützung durch den Badischen Sportbund Nord bzw. Gel-

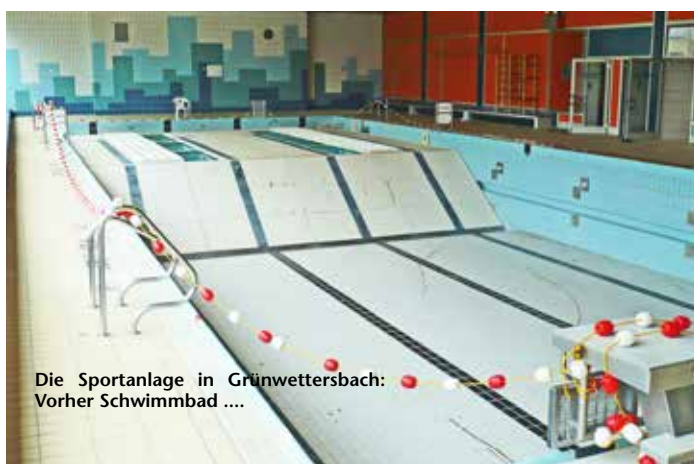
der aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg konnten die Räumlichkeiten nach einer Bauzeit von nur 16 Monaten Anfang dieses Jahres eingeweiht werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,4 Millionen Euro.

Der BSB Nord unterstützte die Maßnahme mit 175.000 Euro. Umgebaut wurden 1.500 qm Nutzfläche auf zwei Ebenen. Auf dem gesamten Hallenflachdach wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Alle Fenster wurden nach neuestem Standard eingebaut und auch Heizung und Lüftungsanlagen wurden nach

neuesten technischen Möglichkeiten integriert.

Doch nicht nur die Tischtennisspieler profitieren von den neuen Räumlichkeiten. Auch andere Abteilungen können durch diese Investitionen ihre Angebotspalette nun erheblich erweitern.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!



Die Sportanlage in Grünwettersbach: Vorher Schwimmbad ....



... und heute Tischtennis Halle.

Fotos: Verein

# Verbinden und integrieren

DOSB und Katjes fördern auch 2015 Integrationsprojekte im Sport. Acht davon in Baden-Württemberg.



Der Spendenlauf Runtegrate sorgte in Mannheim für viel Beachtung.

Foto: Marschall

„Katjes verbindet – Integration durch Sport“ – dies ist das Motto des Förderprojekts, mit dem der DOSB und die Katjes Fassin GmbH + Co. KG auch im Jahr 2015 bundesweit 35 integrative Sportangebote fördern. Unter den Projekten für Mädchen und Frauen finden sich auch acht aus Baden-Württemberg.

Der Hintergrund ist einleuchtend: In den Sportvereinen treiben immer noch mehr Männer und Jungen als Mädchen und Frauen Sport, nämlich 60:40 Prozent. Besonders Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte sucht man in manchen Sportarten vergeblich. Deshalb starteten der DOSB und Katjes 2014 das Projekt „Katjes verbindet – Integration durch Sport“ und förderten bundesweit 25 Projekte, darunter sieben aus Baden-Württemberg.

Die nunmehr in 2015 geförderten Projekte im Land reichen von Mannheim bis Ehingen, von Heilbronn bis Filderstadt. Hinter Projektnamen wie „Nasser Spaß“ oder „Aufstehen und sich/etwas bewegen“, die die Teilnehmerinnen selbst gewählt haben, verbergen sich meist niedrigschwellige Angebote aus den Bereichen Schwimmen, Gymnastik, Pilates, Yoga oder Zumba.

Dieser Ansatz verspricht Erfolg, wie auch Walter Schneeloch, Vizepräsident Sportent-

wicklung im DOSB, weiß: „Sportprojekte, die auf die Wünsche und Bedürfnisse von Migrantinnen ausgerichtet sind, bilden den Baustein, um Integration von Mädchen und Frauen in Deutschland zu unterstützen.“ Tobias Bachmüller, geschäftsführender Gesellschafter der Katjes Fassin GmbH + Co. KG ergänzt: „Bei allen Projekten steht weniger die sportliche Leistung der Teilnehmerinnen im Mittelpunkt.



Acht Projekte aus Baden-Württemberg werden 2015 von Katjes und dem DOSB gefördert:

- Gemeinsam schwimmen lernen (Stutensee)
- Gesundheit durch Bewegung und Ernährung (Sielmingen)
- Aufstehen und sich/etwas bewegen (Mannheim)
- Cultural Moves (Mannheim)
- Von klein bis groß – Mutter-Kind-Schwimmen (Filderstadt)
- Yoga flow (Ettlingen)
- Zumba auf der Alb (Ehingen-Wenzelstein)
- Nasser Spaß (Amorbach)

Vielmehr sollen regelmäßige Angebote geschaffen werden, um Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte für den Sport zu begeistern und sie dabei mehr in die Gesellschaft zu integrieren.“

### Regelmäßige Angebote schaffen

Dass dies im Rahmen der Projekte gelingt, verdeutlicht das Beispiel aus Mannheim. Unter dem Motto „bewegen statt reden“ nahm die Frauengymnastikgruppe der DJK Mannheim-Jungbusch Mitte April am alljährlich öffentlich stattfindenden Spendenlauf Runtegrate teil und machten dadurch zum ersten Mal Sport außerhalb eines geschützten Raums. Beeindruckt von den Entwicklungen innerhalb der Gruppe zeigt sich auch die Übungsleiterin Birgitta Bokkarius: „Was aus dem gemeinsamen Sporttreiben entstanden ist, ist einfach toll. Die Teilnahme am Runtegrate bewegt so viel bei den Frauen selbst. Außerdem sind sie ein Vorbild für viele andere Frauen im Stadtteil.“

Julia Sandmann



Pilates für Frauen in Filderstadt.

Foto: Stadtverwaltung Filderstadt

# DiBa Du

# und Dein

# Verein 2015



ZUSÄTZLICH 50.000 EURO  
FÜR 50 VEREINSWÜNSCHE

## 1.000 Euro für 1.000 Vereine!

### 1 Mio. Euro für Deutschlands Vereine!

Deutschlands größte Vereinsaktion geht in die nächste Runde – auch dieses Mal mit 1 Mio. Euro für das ehrenamtliche Engagement. Und weil die ING-DiBa dieses Jahr 50 wird, erfüllen wir 50 zusätzliche Vereinswünsche im Gesamtwert von 50.000 Euro – unabhängig vom Abstimmungsergebnis.

#### So einfach geht's:

- Jetzt Ihren Verein anmelden
- Bis zum 30.06.2015 mit Fans und Freunden für Ihren Verein abstimmen

[www.ing-diba.de/verein](http://www.ing-diba.de/verein)

**ING**  **DiBa**

50 Jahre Die Bank und Du